

Detit Four

Fingerfood für die Seele

Nr. 10.8

Die Reinigung

Traurigkeit ist im Wesentlichen ein Prozess, der uns zu einer Reinigung verhelfen soll. Mit dieser Reinigung befreit sich die Seele von etwas Schwerem, das auf ihr lastet und welches die Seele und damit das Leben nieder drückt. Schauen wir auf die Frau im Bild unten rechts, so sehen wir die typischen Merkmale dieses Reinigungsprozesses: Wir sehen das gesenkte und geneigte Haupt, das Tuch für die Tränen, die schwarze Kleidung und die geschlossenen Augen, die im Inneren auf etwas schauen, was einst geschehen war. Wer in diesem Prozess sich befindet, der kann nicht nach draußen – in die Welt – sehen. Denn der Blick nach dem Draußen, nach dem Jetzigen, würde sofort vom Reinigungsgeschehen ablenken und es damit (ungewollt) verlängern. Die größte und langwierigste Reinigung muss erfolgen, wenn ein geliebter Mensch stirbt oder urplötzlich – aus welchem Grund auch immer – mich verlässt.

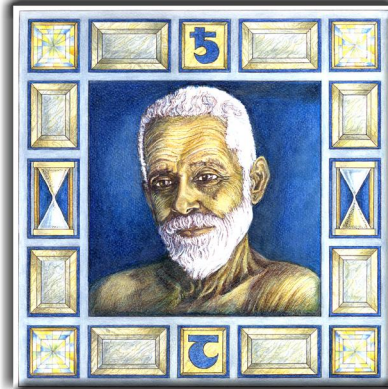
Damit du etwas davon hast:

Nein, es ist nicht erforderlich, dass aktuell ein Verlust dich in eine Reinigung hinab zieht. Manchmal kommt ein Trauerschub erst nach einigen Monaten oder gar Jahren (nach dem aktuellen Ereignis) zu einer heutigen reinigenden Reaktion. Manchmal überfällt einen das Trauer-Geschehen, und man spürt gar nicht, welches ursprüngliche Geschehen dahinter steckt. (Ein Beispiel: Eine Klientin, deren Mutter starb als die Klientin neun Jahre alt war, wurde im Alter von 43 Jahren von einer Trauer-Reinigung überfallen. Und erst als eine Rechnung ergab, dass die Mutter selbst mit 43 Jahren gestorben war, konnte die dazugehörigen Trauer in das vorher gestaltlose Geschehen hineingeholt werden.)

Was das für dich bedeutet?

Wo ist bei dir eine Traurigkeit und damit ein Reinigungs-geschehen stecken geblieben? Stellst du dir diese Frage ernsthaft, bekommst nach (spätesten) 30 Minuten die Antwort.

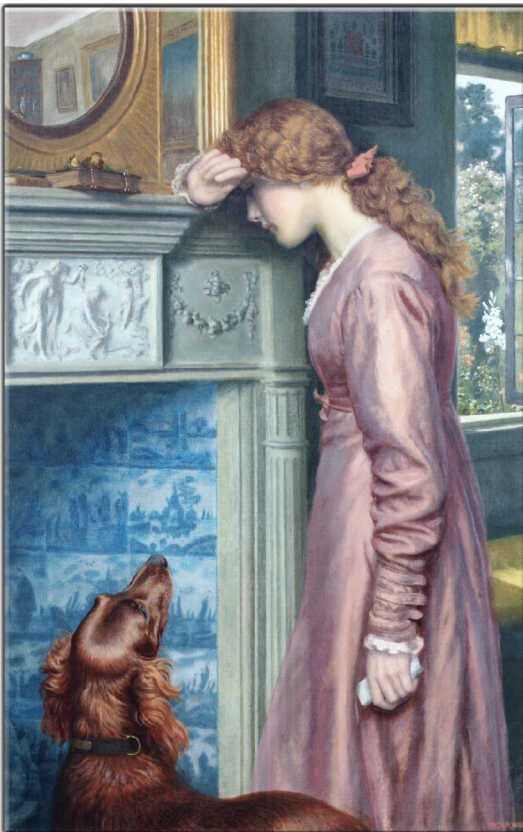
Liebe Freunde von symbolon, während der nächsten zwei Jahre werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Fours" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's



Archetypus: Das Schicksal



Archetypus: Der Schatten



Viele Tiere spüren die Traurigkeit ihrer Menschen und es scheint, dass sie darüber verzweifeln, so wenig beistehen zu können.



symbolon-Karte: Die Trauer